

# STATISTISCHE BERICHTE



ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/83

Erschienen am 27. August 1956

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Juli 1956

7  
3 D 2 & 2

(5684)

## DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM JULI 1956

---

Die industrielle Produktion ist, nachdem bereits im Juni eine Abschwächung eingetreten war, im Juli nochmals zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Gesamtindex (umbasiert auf 1936 = 100) zeigt einen Stand von 207,0 gegen 213,0 im Juni, was einer Abnahme von 2,8 vH entspricht. Dieser Rückgang ist geringer als die durchschnittliche Abnahme von Juni auf Juli in den Jahren 1951 bis 1955 (- 3,7 vH), wie sie zum Teil durch die im Juli vielfach üblichen Betriebsferien bedingt ist, und unterscheidet sich besonders deutlich von der Entwicklung im vergangenen Jahr (Abnahme Juli 1955 gegen Juni 1955 5,0 vH). Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich infolgedessen von 5,7 vH im Juni auf 8,1 vH erhöht; im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1956 betrug die Zuwachsrate gegenüber dem 1. Halbjahr 1955 9,9 vH (1. Halbjahr 1955 gegen 1. Halbjahr 1954 + 15,9 vH).

Nur im Bergbau war die Produktionsabschwächung - vor allem als Folge der Entwicklung im Eisenerzbergbau, bei Kalisalzen und bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung - mit 2,0 vH<sup>1)</sup> etwas intensiver als in früheren Jahren; demgegenüber entsprach die Entwicklung im Bereich der Investitionsgüterindustrien (- 6,4 vH) etwa der im Juli üblichen Verminderung. Bei den Verbrauchsgüterindustrien ist der Juli-Rückgang in diesem Jahr (- 2,1 vH) von etwas geringerer Intensität als in den vergangenen fünf Jahren und auch als im Juli 1955. Hier hat sich infolgedessen der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau des Vorjahres weiterhin erhöht und im Juli + 11,0 vH erreicht. In anderen Bereichen hat die Produktionsentwicklung im Juli einen gewissen Ausgleich für den besonders starken Juni-Rückgang gebracht. Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien war im Juni durch Witterungseinflüsse teilweise gehemmt und ging deshalb entgegen der saisonalen Tendenz zurück. Insbesondere fiel hier die rückläufige Produktionsentwicklung der Brauereien und der verspätete Saisonbeginn der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie ins Gewicht. Als Reaktion auf den ungewöhnlichen Produktionsverlauf im Juni zeigt sich im Juli in diesem Bereich eine leichte Zunahme (+ 1,5 vH), während im Durchschnitt der früheren Jahre eine deutliche Abnahme (- 4,2 vH) zu verzeichnen war. Auch die baugewerbliche Produktion (- 0,4 vH) entwickelte sich, als Reaktion auf den scharfen, teilweise witterungsbedingten Rückgang im Juni, günstiger als von Juni auf Juli in den vergangenen Jahren (- 2,5 vH).

Im Steinkohlenbergbau ist die Förderung um 2,3 vH auf arbeitstäglich 433 100 t gesunken. Dieser Rückgang, der etwa ebenso hoch wie in den Vorjahren um die gleiche Zeit war, ist vor allem auf erhöhten Schichtenausfall durch Urlaub zurückzuführen. Die Zechenkokserzeugung ist dagegen etwa gleich geblieben (+ 0,5 vH). Im Braunkohlenbergbau stieg die Förderung von Braunkohle (+ 1,4 vH) im Zusammenhang mit der höheren Nachfrage der Elektrizität.

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juli und Juni je 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6.Jg.,Nr.7

tätswerke bereits einen Monat früher an als in den Vorjahren, während die Erzeugung von Braunkohlenbriketts um 2,5 vH zurückging. Der Eisenerzbergbau (- 4,4 vH) und der Metallerzbergbau (- 1,9 vH) zeigten ebenfalls Abnahmen, wobei der Rückgang bei ersterem intensiver als in früheren Jahren war. Im Kali- und Steinsalzbergbau (- 6,0 vH) ist die Produktion an Steinsalz beachtlich angestiegen (+ 3,5 vH), hingegen ist die Erzeugung an absatzfähigem Kalisalz im Hinblick auf die erheblichen Lagerbestände beträchtlich zurückgegangen (- 7,5 vH). Die arbeitstägliche Erdöl- und Erdgasförderung weist erstmalig seit längerer Zeit keine Erhöhung auf (- 0,4 vH).

Die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 2,1 vH) hat sich in etwas geringerem Umfang vermindert als in den vorhergehenden Jahren. Dies ist vor allem auf die Produktionsentwicklung in der chemischen Industrie (- 1,7 vH) zurückzuführen, die im Berichtsmonat weniger stark rückläufig als in den gleichen Monaten der Vorjahre (Durchschnitt 1951 bis 1955 - 3,8 vH) war. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat erhöhte sich von 7,7 vH im Juni auf 11,2 vH im Juli. Diese verhältnismäßig günstige Gesamtentwicklung ist vor allem auf die Produktionszunahme bei den anorganischen Chemikalien zurückzuführen (+ 3,0 vH), die im Gesamtindex der chemischen Industrie ein sehr hohes Gewicht haben. Stärkere Rückgänge sind bei Waschmitteln (- 25,3 vH), Seifen (- 7,2 vH) und technischen Stickstoffverbindungen (- 10,7 vH) aufgetreten, doch entsprechen die Veränderungen etwa der Entwicklung im vergangenen Jahr. Auch die Produktion von phosphathaltigen Düngemitteln (- 5,3 vH) sowie die Chemiefasererzeugung (- 5,5 vH) waren rückläufig. Bei günstigem Absatzverlauf in den beiden Vormonaten nahm die Produktion an stickstoffhaltigen Düngemitteln (+ 8,6 vH) kräftig zu. Bei den Erzeugnissen der Mineralölverarbeitung, die in ihrer Gesamtheit nur leicht angestiegen sind (+ 1,9 vH), setzte sich die Ausweitung der Heizölproduktion (+ 12,3 vH) weiter fort. In der gummiverarbeitenden Industrie (- 10,5 vH) war sowohl der Rückgang an Bereifungen (- 13,1 vH) als auch an Weich- und Hartgummiwaren (- 8,4 vH) saisonal bedingt. Bei der Industrie der Steine und Erden ist erstmals nach dem sehr kräftigen Aufschwung der letzten Monate ein leichter Rückgang zu verzeichnen (- 1,5 vH). Die Produktion von Erzeugnissen für den Tiefbau (+ 3,0 vH) nahm zwar weiter zu (Natursteine + 2,9 vH, Betonsteinerzeugnisse für den Tief- und Straßenbau + 3,8 vH), doch zeigten sich bei den für den Hochbau bestimmten Erzeugnissen deutliche Abnahmen (Dachziegel - 6,3 vH, gebrannter Kalk - 4,1 vH, Zement - 3,7 vH), so daß sich im Steine- und Erden-Sektor insgesamt eine leichte Abschwächung ergab. Die eisenschaffende Industrie (+ 0,1 vH) hat den im Vormonat erreichten hohen Stand der Roheisenerzeugung annähernd gehalten (- 0,5 vH). Die Herstellung von Rohstahl und von Walzwerksprodukten wurde nach dem Juni-Rückgang wieder leicht erhöht (+ 0,8 bzw. + 0,5 vH). In den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (- 5,1 vH) hielt sich bei hohem Auftragseingang, besonders aus dem Ausland, die Produktionsabnahme im Rahmen der Entwicklung in früheren Jahren. In der NE-Metallindustrie setzte sich die rückläufige Bewegung fort (- 0,8 vH), von der neben der Halbzeugproduktion nun auch die Rohmetallgewinnung erfaßt wurde.

Der Produktionsrückgang bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (- 6,4 vH) erstreckte sich auf alle Industriezweige und auf die meisten

wichtigen Erzeugnisse dieses Bereiches. Die Zuwachsrate gegenüber dem Juli 1955 betrug immerhin noch 8,3 vH. Der Auftragseingang ging nach dem vom Bundeswirtschaftsministerium berechneten Index<sup>2)</sup> im Juni um 3 vH zurück; beachtlich ist, daß die Auftragsbestände seit Mai nicht mehr zugenommen haben.

Im Stahlbau (- 2,6 vH) hielt sich der Ausstoß für die Herstellung von Stahlkonstruktionen etwa auf der Vormonatshöhe, während die Zahlen des Waggonbaues, des Dampfkesselbaues und des Behälterbaues unter den Vormonatergebnissen lagen. Eine beträchtliche Zunahme war lediglich im Rohrleitungsbau festzustellen. In der Maschinenindustrie (- 5,4 vH) ergaben sich bei fast allen wichtigen Erzeugnissen Rückgänge, vor allem bei Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Nahrungs- und Genussmittelmaschinen, Büromaschinen, Textilmaschinen und - im übersaisonalen Umfang - bei Landmaschinen und Ackerschleppern. Stark exportbedingte Zunahmen waren bei den Verdichtern und Druckluftgeräten sowie bei den Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie festzustellen. Im ganzen zeigte sich im Maschinenbau in letzter Zeit ein unverkennbares Vordringen des Auslandsgeschäftes. Besonders stark war der Rückgang im Fahrzeugbau (- 14,9 vH); neben der beträchtlichen Produktionsabnahme in der Automobilindustrie, die vorwiegend auf die in dieser Branche besonders häufigen Betriebsferien zurückzuführen sind, waren bei der Herstellung von Zweirädern der verschiedensten Art starke Abnahmen festzustellen, die meist erheblich über die saisonalen Erwartungen hinausgingen. Der schon seit langem bei den Motorrädern festgestellte strukturelle Rückgang scheint sich jetzt auch auf die Motorroller und Mopeds zu erstrecken, vor allem infolge der zunehmenden Konkurrenz der leichteren Personenkraftwagen und der automobilähnlichen Kleinfahrzeuge. In der Elektroindustrie (- 4,7 vH) zeigten sich erhebliche Abnahmen vor allem bei den Elektromotoren und Generatoren, den Transformatoren und den Rundfunkgeräten. Eine nennenswerte Zunahme ergab sich - vor allem wohl infolge von Exportsteigerungen - bei den elektro-medizinischen Geräten. Die Produktionsergebnisse bei der feinmechanischen und optischen Industrie und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung nahmen um 1,4 bzw. 2,1 vH ab.

Nachdem bereits im Juni in der Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien eine Abschwächung eingetreten war, zeigte sich im Juli eine weitere Abnahme (- 2,1 vH). Der Rückgang war allerdings weniger intensiv als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (Veränderungen Juni/Juli im Durchschnitt 1951 bis 1955 - 4,0 vH) und um die gleiche Zeit im Vorjahr (Veränderung Juni/Juli 1955 - 4,4 vH). Diese Entwicklung ist teilweise darauf zurückzuführen, daß in der Schuhindustrie (+ 16,4 vH) in diesem Jahr schon im Juli eine kräftige Zunahme eingetreten ist, während sich früher im allgemeinen die Produktionsumstellung und die Betriebsferien bis in den Juli hinein erstreckten. Der frühzeitige Saisonbeginn in der Schuhindustrie wirkte sich entsprechend auf die Ledererzeugung aus, die entgegen der Entwicklung in früheren Jahren zunahm (+ 3,6 vH). Die Textilindustrie blieb dagegen mit einer Produktionsabnahme von 2,0 vH im Rahmen der saisonüblichen Entwicklung. Der schärfere Rückgang in der Spinnerstufe (- 5,1 vH) wurde durch das jahreszeitlich

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik".

bedingte Nachlassen der 3 und 4-Zylindergarnproduktion (- 8,0 vH) verursacht, während in der Weberstufe (- 0,8 vH) infolge des Ansteigens der Produktion bei den vorwiegend Wollgarne verarbeitenden Zweigen (Wollweberei + 7,0 vH, Wirkerei und Strickerei + 7,0 vH) nur noch eine geringe Produktionsabnahme eintrat. Auch die Erzeugung der Seiden- und Samtwebereien hat zugenommen (+ 5,7 vH). In der Bekleidungsindustrie (- 7,1 vH), deren Produktion ebenfalls aus jahreszeitlichen Gründen abnahm, ist die Erzeugung von Einzelsakkos (- 25 vH) und von Einzelhosen (- 18 vH), entsprechend einer seit längerer Zeit zu beobachtenden modischen Verbrauchswandlung, stärker zurückgegangen als die Herstellung von kompletten Anzügen (- 8,7 vH). Größere Produktionszunahmen waren bei der Fertigung von Wintermänteln, Nachthemden und Schlafanzügen zu beobachten. In der Möbelindustrie (- 3,4 vH) hielt sich die Produktionsabnahme im saisonüblichen Rahmen; hierbei ging die Herstellung von Polstermöbeln geringfügig, von Wohnzimmer-, Küchen- und Sitzmöbeln dagegen stärker zurück. Das Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit wurde auch im Juli erheblich überschritten.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT  
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1956			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	Mai	Juni p)	Juli p)	Julii 1956	Julii 1956	Julii 1955
				gegen	gegen	gegen
				Juni 1956	Julii 1955	Juni 1955
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			VH		
Zahl der Arbeitstage 1)	23,2	26	26	+ 0	+ 0	+ 7,4
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	222,2	213,0	207,0	- 2,8	+ 8,1	- 5,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	221,4	212,6	206,5	- 2,9	+ 8,4	- 5,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	218,4	209,9	203,5	- 3,1	+ 8,2	- 5,1
BERGBAU . . . . .	147,7	147,8	144,8	- 2,0	+ 3,9	- 1,0
Kohlenbergbau . . . . .	123,4	122,2	120,1	- 1,7	+ 3,9	- 2,2
Eisenerzbergbau . . . . .	225,3	220,1	210,5	- 4,4	+ 4,7	- 2,0
Metallerzbergbau . . . . .	145,8	148,8	145,9	- 1,9	- 1,6	- 2,3
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	246,0	253,3	238,2	- 6,0	- 4,4	- 0,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	818,9	833,8	830,7	- 0,4	+ 12,0	+ 2,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	225,5	216,1	209,3	- 3,1	+ 8,4	- 5,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	203,9	202,2	197,9	- 2,1	+ 8,3	- 3,7
Industrie der Steine und Erden . . . . .	209,3	218,5	215,3	+ 1,5	+ 6,8	- 0,9
Eisenschaffende Industrie . . . . .	156,9	154,8r	154,9	+ 0,1	+ 10,9	- 4,4
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei . . . . .	156,8	153,5	145,6	- 5,1	+ 2,1	- 4,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	179,0	164,8	.	.	.	- 5,4
NE-Metallindustrie . . . . .	184,8	179,1	177,6	- 0,8	+ 1,1	- 1,7
NE-Metallgiesserei . . . . .	301,1	290,0	.	.	.	- 3,9
Chem.Ind.einschl.Chemiefasererz.u.Kohlenwertstoffind. . . . .	250,1	246,2	242,0	- 1,7	+ 11,2	- 4,8
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	184,0	189,3	189,0	- 0,2	+ 5,8	+ 4,4
Chemiefasererzeugung . . . . .	527,1	541,8	512,1	- 5,5	+ 1,1	+ 0,5
Mineralölverarbeitung . . . . .	405,7	427,6	435,7	+ 1,9	+ 10,3	+ 15,3
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	237,1	232,6	208,2	- 10,5	- 4,6	- 5,3
Flachglasindustrie . . . . .	239,3	267,9	237,0	- 11,5	+ 12,6	- 1,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	157,6	148,8	.	.	.	- 9,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	155,1	154,5	153,6	- 0,6	+ 7,7	- 4,0
Investitionsgüterindustrien . . . . .	291,3	280,9	263,0	- 6,4	+ 8,3	- 7,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	106,0	105,7	103,0	- 2,6	+ 9,9	- 1,7
Maschinenbau . . . . .	289,7	276,5	261,5	- 5,4	+ 8,6	- 4,9
Fahrzeugbau . . . . .	477,9	459,5	391,0	- 14,9	+ 7,5	- 15,6
Schiffbau . . . . .	229,7	212,7	.	.	.	- 3,6
Elektrotechnische Industrie . . . . .	567,7	550,3	524,2	- 4,7	+ 9,8	- 6,7
Feinmech.,u.optische Ind.einschl.Uhrenindustrie . . . . .	287,3	275,4	271,5	- 1,4	+ 0,9	- 5,7
Uhrenindustrie . . . . .	174,9	162,3	160,2	- 1,3	+ 21,5	- 11,6
Eisen-,Blech- und Metallwarenindustrie 2) . . . . .	194,6	189,9	186,0	- 2,1	+ 7,8	- 3,8
Verbrauchsgüterindustrien 3) . . . . .	199,9	188,2r	184,2	- 2,1	+ 11,0	- 4,4
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie . . . . .	139,9	142,3	.	.	.	+ 0,9
Feinkeramische Industrie . . . . .	191,3	188,2r	185,7	- 1,3	+ 5,8	- 4,9
Hohlglasindustrie . . . . .	324,3	352,6r	353,0	+ 0,1	+ 18,6	- 0,7
Holzverarbeitende Ind.einschl.Möbelindustrie . . . . .	193,2	185,9	.	.	.	- 4,9
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	180,5	172,2	.	.	.	- 4,0
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	194,6	181,3	.	.	.	- 9,0
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	652,0	648,4	.	.	.	- 4,1
Ledererzeugende Industrie . . . . .	82,3	78,0r	80,8	+ 3,6	+ 6,7	- 1,2
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	160,1	142,7	.	.	.	- 12,6
Schuhindustrie . . . . .	122,0	86,0r	100,1	+ 16,4	+ 19,5	+ 5,9
Textilindustrie . . . . .	189,9	186,1r	182,4	- 2,0	+ 9,1	- 3,0
Bekleidungsindustrie . . . . .	407,4	341,8r	317,7	- 7,1	+ 11,4	- 5,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	201,3	183,0r	185,7	+ 1,5	+ 6,1	- 6,0
Ernährungsindustrie . . . . .	223,3	201,8r	207,6	+ 2,9	+ 6,8	- 5,4
Brauerei . . . . .	191,6	153,8r	176,5	+ 14,8	+ 5,6	- 1,2
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	166,5	153,3r	151,3	- 1,3	+ 4,4	- 7,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	326,5	310,4	312,7	+ 0,8	+ 13,9	- 2,3
Elektrizitätserzeugung . . . . .	382,4	359,4	362,1	+ 0,8	+ 13,7	- 2,4
Gaserzeugung . . . . .	195,5	195,1	196,9	+ 0,9	+ 14,9	- 1,7
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	252,2	227,3r	226,4	- 0,4	- 0,2	- 4,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-  
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET  
kalendermonatlich

Industriegruppe	1 9 5 6		
	Mai	Juni p)	Juli p)
	1950 = 100	umbasiert auf 1936 = 100	
Zahl der Arbeitstage 1)	23,2	26	26
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	205,0	216,2	211,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	204,3	215,8	210,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	201,1	213,2	207,3
BERGBAU . . . . .	138,3	149,1	147,5
Kohlenbergbau . . . . .	113,0	124,1	122,4
Eisenerzbergbau . . . . .	206,7	224,4	214,6
Metallerzbergbau . . . . .	132,0	150,5	147,6
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	226,9	258,1	242,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	832,4	820,4	844,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	207,4	219,6	213,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	191,8	203,9	201,6
Industrie der Steine und Erden . . . . .	203,8	218,2	219,5
Eisenschaffende Industrie . . . . .	144,2	157,1r	157,9
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei . . . . .	142,1	156,6	148,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	162,1	168,0	.
NE-Metallindustrie . . . . .	175,5	180,0	180,8
NE-Metallgiesserei . . . . .	274,2	296,1	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	236,9	247,6	246,4
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	187,1	186,3	192,2
Chemiefasererzeugung . . . . .	535,8	532,9	520,6
Mineralölverarbeitung . . . . .	412,4	420,5	442,8
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	218,5	237,1	212,4
Flachglasindustrie . . . . .	243,3	263,5	240,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	142,8	151,9	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	144,1	156,6	156,7
Investitionsgüterindustrien . . . . .	265,1	286,4	268,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	96,2	107,7	105,0
Maschinenbau . . . . .	262,8	281,9	266,6
Fahrzeugbau . . . . .	437,3	468,3	398,4
Schiffbau . . . . .	215,4	216,9	.
Elektrotechnische Industrie . . . . .	515,6	561,2	534,7
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie . . . . .	260,5	280,7	276,7
Uhrenindustrie . . . . .	157,8	165,6	163,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2) . . . . .	176,1	193,5	189,6
Verbrauchsgüterindustrien 3) . . . . .	182,0	191,8r	187,9
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	126,7	145,1	.
Feinkeramische Industrie . . . . .	184,0	188,3r	188,9
Hohlglasindustrie . . . . .	312,9	352,7r	359,5
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	175,8	189,7	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	164,2	175,6	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	177,2	184,9	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	593,0	660,8	.
Ledererzeugende Industrie . . . . .	74,8	79,6r	82,4
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	145,0	145,5	.
Schuhindustrie . . . . .	110,0	87,6r	102,0
Textilindustrie . . . . .	172,2	189,8r	185,9
Bekleidungsindustrie . . . . .	369,3	348,4r	323,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	185,2	186,3r	189,3
Ernährungsindustrie . . . . .	205,6	205,4r	211,6
Brauerei . . . . .	173,5	156,8r	179,9
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	153,2	156,4r	154,3
ENERGIEVERSORGBETRIEBE . . . . .	318,1	309,2	318,3
Elektrizitätserzeugung . . . . .	368,7	359,3	368,5
Gaserzeugung . . . . .	198,8	191,9	200,2
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	229,5	231,9r	230,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-  
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.